

Ein Schauspiel der
compagnie
nik
compagnie nik



Eriss oder Stirb

Viele Lehrerinnen und Lehrer sind aufgeschlossene, engagierte Menschen, die der Überlebenskampf der Völker der dritten Welt nicht gleichgültig lässt. Viele von Ihnen rütteln die Schüler auf, wenn eine Hungersnot droht und zu öffentlichen Spenden aufgerufen wird. Und dennoch kenne ich keine Schule, in der der Hunger – der täglich mehr Menschenleben fordert als alle Kriege auf dem Planeten zusammen – auf dem Stundenplan steht. Ich kenne keinen Lehrplan, in dem der Hunger analysiert wird und in dem darüber diskutiert wird, wo seine Wurzeln liegen und mit welchen Mitteln man ihn ausrotten könnte. **(Jean Ziegler)**

Ich habe davon gehört, dass die Menschen in Europa morgens und abends essen. Und dann trinken sie noch Tee. Danach wird wieder gegessen. **(Ng'ikito Lomunukuny, Kenia)**

Pressestimmen

Grandios minimalistisch. **(Chiemgau Online)**

Die Inszenierung von Veronika Wolff hält eine bewundernswerte Balance von beklemmender Aussage, Unterhaltung und Spannung. Es darf gelacht werden über eine ungemein beeindruckende Aufführung, die jedoch in keinem Moment die Brisanz des Themas außer Acht lässt. **(Wolfsburger Allgemeine Zeitung)**

Kontakt / Buchung

compagnie nik

+49 (0) 89 520 32 802

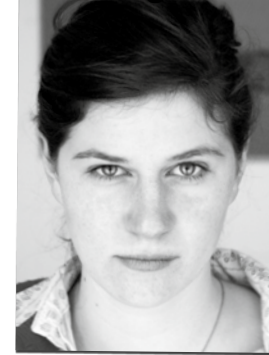
+49 (0) 170 690 15 23

info@compagnie-nik.de

www.compagnie-nik.de

Ensemble

Tine Hagemann



Dominik Burki

Sarah Schuchardt



(Regie)

Veronika Wolff

Premiere: 24.11.2011, Maxim Kino, München / Ein Theaterstück von Tine Hagemann, Veronika Wolff und Dominik Burk / **Es spielen:** Tine Hagemann / Sarah Schuchardt und Dominik Burki / **Regie:** Veronika Wolff / **Regieassistenz:** Katharina Hanke / **Bühne:** Niels Klaunick / **Grafische Gestaltung:** Kathi Reidelshöfer / **Fotos:** Severin Vogl

Ab November 2011 buchbar / 2 SchauspielerInnen / ca. 80 Minuten, anschließendes Gespräch möglich / Preis auf Anfrage + Ü + Fahrspesen, keine Gema, keine Tantieme, Ust. befreit / Bühne mindestens: Breite 4m, Tiefe 3m, Raumhöhe 3m

Roadmovie, Liebesgeschichte, Doku-Drama. Ein ergreifendes Theaterstück über den Hunger.



„Friss oder stirb“ heißt das Stück, so heißt aber auch der Film, den die engagierte Krankenschwester Alina gedreht hat. compagnie nik zeigt diesen Film, aber nicht auf eine Leinwand projiziert, sondern live von den beiden Schauspielern gespielt.

„Friss oder stirb“ beleuchtet das Thema „Hunger“ in all seinen Facetten - Welthunger, Lebensmittelproduktion und Verteilung, Essstörungen, Überfluss und Mangel.

„Friss oder stirb“ ist Roadmovie, Liebesgeschichte und Dokumentation in einem.

Erzählt wird die Geschichte von Sophie und Jonas, die sich in der Klinik kennenlernen, in der Alina als Nachtschwester arbeitet. Jonas ist dort wegen seiner Essstörung, Sophie leistet Sozialstunden ab. Sie glaubt, dass Jonas nicht mehr lang zu leben hat und überredet ihn, mit ihr zusammen ans Meer zu fahren. Sie klauen Alinas Auto und, ohne es zu wissen, auch Alinas Filmmaterial. Eine abenteuerliche Reise voller klassischer Roadmovie Elemente beginnt. Sophie und Jonas werden verfolgt. Von Alina, die das brisante Filmmaterial und ihren Wagen wiederhaben möchte und von dem Detektiv Hank, der im Auftrag eines globalen Lebensmittelkonzerns hinter Alina her ist und verhindern soll, dass ihr Film an die Öffentlich-

keit gelangt. Und nicht zuletzt verfolgen die Themen „Hunger“ und „Nahrung“ die vier Hauptfiguren auf ihrer Reise quer durch Europa. Sei es in Gestalt eines Fastfood süchtigen Taxifahrers oder eines französischen Bauern, der der industriellen Landwirtschaft den Kampf angesagt hat. Aber auch Politiker und Wirtschaftsvertreter kommen zu Wort.

Warum hungern eine Milliarde Menschen auf dieser Welt, obwohl wir zwölf Milliarden ernähren können? Jeder Mensch hat ein Recht auf Nahrung. Eine andere Welt ist möglich. Handeln wir!